

## Praxisbeispiel (08) aus dem Modellversuch PROJEKTpräsentation

Thema: „Klimawandel“

Beteiligte Fächer: Deutsch (Leitfach), Ek. KR, Ch, IT, WiR

### 1. Schule: Albert-Schweitzer-Realschule, Staatliche Realschule Regensburg II

Projektverantwortliche: Fr. Klimaszewski

E-Mail: [asr@regensburg.de](mailto:asr@regensburg.de)

### 2. Ziele

Schwerpunkte wurden bei folgenden Teilbereichen der Projektarbeit gebildet:

- § medienkritische Textauswertung,
- § Datenerfassung/-auswertung zum Themenbereich *Klimawandel*,
- § selbstständige Recherche (Internet, Bücherei, Umfragen usw.),
- § prozess- und ergebnisorientiertes Arbeiten im Team und
- § Vorstellen der eigenen Arbeit in einer Präsentation (Vortrag und Vortragsgestaltung).

Als kritische Selbstreflexion diente nicht nur das Projekttagbuch, sondern auch der geforderte, abschließende Appell an die Mitschüler.

### 3. Besonderheiten, Partner, Kosten

Es stellte sich heraus, dass im Unterricht mehrere Bereiche noch umfassend zu bearbeiten waren:

- § Wie präsentiere ich erfolgreich meine Arbeitsergebnisse?
- § Erstellung, Durchführung und Auswertung von Medien
- § Datenerfassung: Markieren, Exzerpieren, Befragen usw.

Kosten: Es wurde darauf geachtet, dass den Schülern keine unnötigen Kosten entstanden, allerdings ließen es sich manche Schüler nicht nehmen, ihren Vortrag anhand eigener Mittel zu unterstützen (z.B. farbige Folien aus dem Copyshop, spezielle Stifte, sogar neue Kleidung!)

### 4. Leitfaden für die konkrete Umsetzung

#### Gesamtkonzept

Mit *Klimawandel* wurde ein Rahmenthema ausgewählt, das den Schülern sämtliche Freiheiten zur Bearbeitung gelassen hat. Wichtig war, dass ein **echtes Projekt** umgesetzt wurde. Nach einer Einführungsstunde begannen die Schüler ihr Interesse am *Klimawandel* zu entdecken. Die Arbeitsgruppen entschieden völlig selbstständig, welchen Teilaspekt sie im weiteren Verlauf bearbeiten wollten. Durch den Zwischenbericht konnten die einzelnen Gruppen die Themenbereiche der anderen kennen lernen und sich so einen Überblick über die gesetzten Schwerpunkte machen (Doppelungen konnten so ebenfalls vermieden werden).

#### Themen und Vorgaben

Durch den Lehrer wurden keine abzuarbeitenden Teilthemen oder Fragenkataloge vorgegeben. während des Arbeitsprozesses wurden lediglich Hilfestellungen und anregende Impulse für Themenfindung und -ausarbeitung an die individuellen Gruppen gegeben. Die Schüler sollten sich selbstständig Hilfe bei den beteiligten Fachlehrern holen.

Im Fachunterricht der beteiligten Kollegen wurden fachliche Inhalte, die für den Erfolg der Projektarbeit z. B. als wichtig und unbedingt wissenswert eingestuft worden sind, immer wieder aufgegriffen und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet.

Für die Teampräsentation wurden folgende Vorgaben gemacht:

- § mindestens 20 Minuten Vortrag, ab vier Schülern angemessene zeitliche Verlängerung;
- § informativer und angemessener Medieneinsatz mit unterschiedlichen Präsentationsformen (Anzahl und Wahl beliebig);
- § gruppendynamische Präsentation, an der jeder aktiv beteiligt ist.

Am Ende sollten sich die Schüler kurz in einer argumentativen Schreibweise (Leitfach Deutsch!) mit der Fragestellung *Klimawandel oder Klimaschwindel?* auseinandersetzen und so ihre Arbeit noch einmal reflektieren.

### Ablauf der Projektarbeit

Mit Beginn des Schuljahres stand bereits fest, dass alle Klassen der 9. Jahrgangsstufe eine Schulaufgabe durch die PROJEKTpräsentation ersetzen sollten. Hierzu wurden durch die Projektkoordinatorin umfassende Informationsblätter und eine Fortbildungsveranstaltung organisiert. Als Durchführungszeitraum wurde das zweite Schulhalbjahr festgesetzt. Vor Beginn des Projektes wurden die Schüler im Deutschunterricht mit den unterschiedlichen Methoden und mit den Anforderungen an das Projekttagbuch vertraut gemacht. Das Thema war bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht konkret gestellt.

Ende März wurden die Schüler anhand einer etwas provokanten Power-Point-Präsentation an das heftig diskutierte Thema *Klimawandel* herangeführt. In einem Schreibgespräch wurden erste Hintergründe in der Klasse diskutiert. Anhand einer bewusst gewählten Kartenabfrage konnten die Schüler visuell den unterschiedlichen Wissenstand und die kontroversen Meinungen innerhalb der Klasse erfahren.

In der anschließenden Stunde wurden Arbeitsgruppen gebildet, die Themenfindung begann. Den Schülern wurde hierfür etwa eine Woche Zeit gelassen. Nach einem unangekündigten Zwischenbericht waren die Gruppen in der Lage, ihr Themengebiet zu spezialisieren und es ergaben sich am Ende folgende Gruppenthemen:

- § *Definition und Ursachen des Klimawandels*
- § *Was wissen wir über den Klimawandel?* (Schülerumfrage => fachliche Lücken füllen)
- § *Folgen des Klimawandels* (Eine Zukunftsperspektive für ausgewählte Länder/ Kontinente)
- § *Folgen für Flora und Fauna* (Biodiversität, Samenbank in Spitzbergen)
- § *Eine Zeitung aus dem Jahr 2100* (mögliche Themen/Artikel der Zukunft)
- § *Folgen und Maßnahmen*
- § *Klimaschwindel?* - Eine kritische Betrachtung der aktuellen Forschung

Während der Hauptarbeitszeit am Projekt wurden den Schülerinnen und Schülern alle verfügbaren Deutschstunden zur Verfügung gestellt, die begleitenden Fächer investierten ihre Unterrichtszeit variabel und nach „Anfrage“. Den Schülern stand dauerhaft eine mobile Station mit Internetzugang zur Verfügung, die die Recherchearbeit vor allem zu Beginn der Arbeitsphase unterstützte. Die Arbeit am Projekt verlegten die Schüler z. T. selbstständig auf die Nachmittage und Wochenenden. Gegen Ende der Erarbeitung wurden die gedrehten Filme und auch Power-Point-Präsentationen überprüft und ausgewertet.

In der letzten Woche der Projektarbeit (Ende April) trainierten die Gruppen ihren Vortrag, Medien und Materialien wurden bereitgestellt und das Klassenzimmer für die Präsentation vorbereitet.

### Präsentation

Anfang Mai präsentierten die Schüler ihre Ergebnisse am Vormittag vor einem ausgewählten Publikum (u. a. Eltern, interessierte Lehrkräfte, Referendare) und ausgesuchten Multiplikatoren aus allen Klassen der 10. Jahrgangsstufe (jede 10. Klasse schickte pro Schulstunde jeweils einen Schüler zu den Vorträgen, der den mitgeschriebenen Inhalt der Präsentation im Hinblick auf die nahende Abschlussprüfung Deutsch in seiner Klasse weitergeben sollte).

### Bewertung

20 % der Gesamtnote entfielen auf die Leistung während des Teamarbeitsprozesses, 60% auf die Präsentation und die restlichen 20% auf das Projekttagebuch.

## **5. Erfahrungen, Auswirkungen**

Interessant waren die gruppendynamischen Prozesse, die während der Arbeitsphase beobachtet werden konnten.

Es wurden überwiegend positive Erfahrungen gemacht. Die Schüler zeigten erneut, dass Lehrer dazu neigen, ihnen nicht das zuzutrauen, wozu sie in der Lage sind.

Der organisatorische Mehraufwand für die Projektleitung wird durch die große Freude und den abschließenden Stolz der Schüler mehr als ausgeglichen.